

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorwort.

Die sich überstürzenden Ereignisse im Jahre 1913 und die andauernde Möglichkeit kriegerischer Verwicklungen bedingten damals meinen häufigen Verkehr mit dem Minister des Äußern. Ich suchte diesen Verkehr größtenteils auch auf schriftlichem Wege, da ich den vielbeschäftigten Minister nicht durch Besprechungen stören wollte. Auch verfügte ich selbst nicht immer über die hierzu nötige Zeit.

Überdies gewährte der schriftliche Verkehr den Vorteil, stets ein Dokument zu schaffen.

Ich lasse nun im Folgenden hauptsächlich diese Dokumente sprechen. Schon deshalb, damit genau der Ton wiedergegeben werde, den damals die Anträge und Anschauungen hatten — frei von jeder nachherigen Appretur.

Die Schilderung des Jahres 1913 und des ersten Halbjahres 1914, als der dem Kriege unmittelbar vorangehenden Zeit, habe ich besonders eingehend gehalten.

Ich habe dabei für einzelne Zeitperioden von einer zusammenfassenden Darstellung abgesehen und die Ereignisse in ihrer sukzessiven Aufeinanderfolge und Entwicklung behandelt. Der Leser soll sie gleichsam miterleben, ich möchte sagen „tagweise“ verfolgen und sich den einzelnen Stadien der Entwicklung entsprechend sein Urteil bilden können, anstatt es stets nur im nachhinein auf Grund vollzogener Tatsachen festzustellen — ein für den Kritiker allerdings bequemes Verfahren.